

Hans Ulrich Schroeder
Bundesverband Landschaftsschutz e.V. (BLS)
Regionalverband S-H von 1997

SH: Windenergie und Jamaika, Stand 14.Juni 2017

Die programmierte Wählertäuschung der CDU-SH?

Fakten, Meinungen Einschätzung.

Jetzt ist also die Katze aus dem Sack. Die ohnehin mehr als mageren Wahl“versprechen“ der CDU-SH, die nur belegen, dass diese Partei seit über 20 Jahren an ihren perfiden, BWE-affinen Windkraftplänen zu Lasten von Mensch, Natur und Landschaft festhält, hatten offensichtlich nur einen Zweck, sich die vielen tausend Wählerstimmen WKA gebeuteltes, unglücklicher, teilweise erkrankter und von, wie jetzt deutlich wird, weitgehend falschen Hoffnungen getragenen Bürger und Bürgerinnen zu sichern, zu erschleichen?

Wir sind es, schlimm genug, gewohnt, dass Politiker nicht zu ihren Wahlversprechungen stehen. Dass aber ein sog. Spitzenpolitiker mit dem Anspruch auf das Amt des MP, drei Wochen nach halb gewonnener Wahl noch mal verbindlich versichert, seine Zusagen einzuhalten und dann einzuknicken und ungerührt einen fast wertlosen, faulen Kompromiss zu präsentieren, ist herausragend und grenzt schon an Schamlosigkeit. Das ach so treu-biedere Primanergesicht doch nur eine Maske?

Wie tatsächlich angebliche Windkraftinsider Vertretern dieser Partei geglaubt, ihnen offenbar vertraut haben und meinten, Einfluss auf die Koalitionsverhandlungen nehmen zu können, ist nur schwer nachvollziehbar. Die Grünen hatten leichtes Spiel mit einem unerfahrenen, machtbegehrlichen Verhandlungspartner. Es wäre für CDU-FDP ein leichtes gewesen, für eine immerhin deutliche Entlastung von Mensch, Natur und Landschaft zu sorgen.

Im Detail:

1200 m Distanz wären, trotz aller verbleibender Negative der einzelnen Anlage selbst, insofern ein Durchbruch gewesen, als dass sich die Anzahl der Standorte radikal vermindert hätten. Die derzeitige Teilfortschreibung hätte in weiten Bereichen neu aufgerollt werden müssen

Das war allen Beteiligten bekannt und das musste, wie geschehen, unbedingt verhindert werden. Diese fatale Entscheidung hat sich nicht aus dem Zwang am Verhandlungstisch ergeben, sondern war offensichtlich a priori zumindest stillschweigender Konsens. Sonst hätte womöglich der Mittelstandsgefährdungs-Unmut von BWE und Thorsten Levsen wieder mahnend Ausdruck gefunden.

Die jetzt zu Absichtserklärung gewordenen 1000-500/600 m Distanz, sind, so mies und mickrig sie auch sein mögen, dennoch in zahlreichen Gebieten nicht wertlos. Manches drohende Unheil kann minimiert werden, in seltenen Fällen auch zu gänzlicher Entfernung von Vorrangflächen führen. Aber es sind eben nur Nuancen, kaum mehr als Kosmetik.

Wenn man nun aber der Ansicht sein sollte, dieser Skandal wäre nicht zu toppen, weit gefehlt. Man höre und staune und lese KN v.15.d.M. Diese „Vergünstigungen“ kommen nur dann zur Geltung, wenn sich aus einer rechtlichen Prüfung ergibt, dass Repowering von Altanlagen in Tabuzonen an der Westküste rechtlich möglich ist. WENN NICHT, gelten weiterhin 400/800m.

Die absurden 300% Selbstversorgung scheinen für alle Fraktionen Staatsziel zu sein.

Wo bleibt die Wiederverschärfung des Kriterienkatalogs?

„Sie frisieren die Kriterien, bis die zwei Prozent erreicht sind“, meinte Christian Otzen. Genau das ist die Methode.

Abgetakelte, alte WKA-Standorte sollen durch Repowering aufgerüstet werden. Dergleichen gefährlicher Quatsch mehr . s.o.

**Es hat sich im Grunde genommen nichts geändert!! -
Was bleibt? Dennoch weiterkämpfen.**

Und wofür dieser haarsträubende Unsinn?

Um das Klima zu retten? Wie unglaublich lächerlich. Klima ist, um das zum x. Mal zu wiederholen, die Aufzeichnung von Wetterdaten in einer bestimmten Region über mindestens 30 Jahre, also ein statistischer Begriff. Unsere oberste Klimarettungsphantastin Dr. rer. nat. Angela Merkel, Physikerin, weiß selbstredend, dass man Wetter nicht schützen kann.

Die angeblich zerstörerischen CO₂- Immissionen in der Atmosphäre entpuppen sich auch als Luftblase, wenn man weiß, dass in den letzten ca. 120 Jahren der Anstieg von 3 auf jetzt vier Moleküle CO₂ in 10.000 Mol Luft beträgt.

Dazu Michael Limburg, VP EIKE: Klimaschutz ist eine absurde Idee

<https://www.eike-klima-energie.eu/2017/06/10/meinung-michael-limburg-klimaschutz-ist-eine-absurde-idee/>

Mit Dank an Dr. Ufer für die Übermittlung.

14.Juni 2017

HUS